

# Schüler nähern sich der Klima-Diskussion ganz praktisch

**BAD HOMBURG** GaG-Fünftklässler experimentieren zum Thema Energieverbrauch und Umweltschutz

An diesem Ort waren die Schüler noch nie: im Heizungskeller ihrer Schule. „Das ist eine exklusive Sache und fast so etwas wie ein kleines Abenteuer“, meint Antje Klaus. „Selbst wir Lehrer sind noch nie hier gewesen“, erklärt sie.

Der Besuch im Heizungskeller ist für die Klasse 5bF der Abschluss ihres Projekts „Klimaexperten“, das jetzt erstmals an der Gesamtschule am Gluckenstein (GaG) in Kooperation mit der Beratungsstelle für ökologische Bildung (BöB) stattfinden konnte. Gemeinsam mit Umweltpädagogin Julika Exner von der BöB haben die Lehrerinnen Antje Klaus und Claudia Ludig mit den Fünftklässlern an vier Workshop-Tagen Experimente zur Klimaerwärmung und zum Energiesparen gemacht.

Den Abstecker in den Keller begleitet Hausmeister Ciro de Silvo. Er erklärt, dass auch die Heizung eine Ruhepause braucht. „Sie wird mit einer Uhr gesteuert und ist von 5 bis 23 Uhr im Betrieb“, sagt er. Die Schüler erfahren, dass ihre Heizung mit Erdgas betrieben wird. „Das erkennt man an den gelben Rohren, diese Farbe steht deutschlandweit bei Heizungsrohren für Erdgas“, zeigt Claudia Ludig an die Decke. „Die schädlichen Abgase, das CO<sub>2</sub>, das bei der Verbrennung entsteht, entweichen durch den Schornstein.“

## Energiesparend Spaghetti kochen

Der Rundgang durch den Heizungskeller war für die frisch gebackenen Klimaexperten der GaG der „finale Energiecheck“, wie Antje Klaus berichtet. Doch auch vorher sind die Schüler vielen Fragen nachgegangen. Etwa warum „Eisbären keine Pinguine kennen“ und wie man energiesparend Spaghetti kocht. Mit



Beim Spaghetti-Experiment geht es für Leonie, Alessandro, Timo, Krzysztof (v. li.) und Lehrerin Claudia Ludig um Energiesparen.

FOTO: KSP

Thermometern haben die Fünftklässler ihr Schulgebäude an verschiedenen Stellen gemessen, um zu erfahren, wie warm es wo ist.

Ihr Wissen haben sie beim Abschluss-Energiecheck angewendet. „Durch praktische Experimente, wie der Vergleich, ob es

energiesparender ist, das Wasser für die Nudeln im Topf oder vorher im Wasserkocher zu erhitzen, nehmen die Schüler praktische

Tipps mit und erleben, dass so jeder ganz leicht einen Beitrag für die Umwelt leisten kann“, sagt die MINT-Beauftragte der Schule

## Teilnahme am Landes-Projekt ist für Grundschulen und fünfte Klassen möglich

„Klimaexperten“ ist ein Projekt des hessischen Kultusministeriums, das der Hochtaunuskreis fördert und in Kooperation mit dem Verein „Beratungsstelle für ökologische Bildung“ (BöB) seit vier Jahren für Grundschulen und weiterführende Schulen (Klasse 5) anbietet. Energiesparen und Klimaschutz sind die Themen, für die das Projekt die Kinder schon frühzeitig sensibilisieren will. Die Beratungsstelle BöB mit

Sitz an der Bad Homburger Humboldtschule wurde vom Kultusministerium beauftragt, ein überzeugendes Konzept zu entwickeln und das Projekt für eine nachhaltige Entwicklung zu betreuen. Die beauftragte Stelle ist zudem Ansprechpartner für Schulen, die eine Auszeichnung „Umweltschule Hessen“ anstreben. Nach dem Abschluss der Pilotphase 2017/2018 an der Grundschule Mitte, Ketteler-Francke-Schule

und der Grundschule Köppern kamen nach und nach mehr Schulen dazu, an denen das Projekt etabliert wurde. Inzwischen gilt es im Kreis als bewährtes Konzept. Dabei hat das Projekt, so heißt es in einem Statement des Kreises, noch einen zweiten positiven Effekt: Die Schüler nehmen das Erlernte als Multiplikatoren mit nach Hause und werden daheim sensibilisieren, wie man mit Energie und Klima gut umgeht.

KSP

Ludig und verrät: „Energiesparender ist es, das Nudelwasser vorher im Wasserkocher zu erhitzen.“

Ludigs Fazit: „Das Projekt Klimaexperten hilft uns, den Schülern Nachhaltigkeit und Umweltschutz handlungsorientiert zu vermitteln“, betont sie. „Die 5 b F ist eine tolle, forschfreundliche Klasse“, lobt sie. Ludig und Klaus freuen sich sehr, dass ihre Schule dank der Förderung des Kreises mit allen fünften Klassen das Projekt durchführen konnte.

## Material bleibt in den Schulen

„Pro Klasse waren das je drei Unterrichtseinheiten in jeweils einer Doppelstunde zu den Schwerpunktthemen Klima, Klimawandel und Energie“, berichtet Umweltpädagogin Exner. Die Schüler wurden spielerisch und mit Hilfe kleinerer Experimente an die Themen herangeführt und dafür sensibilisiert. Das Team der BöB-Umweltpädagogen hatte zudem aufwendig gestaltete „Hochtaunuskreis Klimakisten“ zusammengestellt. „Die Kisten bleiben in den Schulen und ermöglichen so eine jährliche Wiederholung, die dann von den jeweiligen Lehrkräften durchgeführt wird“, informiert Exner.

In den Kisten findet man beispielsweise Kuschtiere, eine Weltkarte und Bilder von Pflanzen und Tieren, um ein spielerisches Lernen zu ermöglichen. Die Teilnahme am Umweltprojekt „Klimaexperten“ ist für die kooperative Gesamtschule in diesem Schuljahr zudem ein wichtiger Baustein für die Rezertifizierung als Umweltschule.

Schon seit über zehn Jahren erhält die GaG regelmäßig die Auszeichnung „Umweltschule – nachhaltiges Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ des hessischen Kultusministeriums.

KATJA SCHURICHT